

Köln-Ehrenfeld, am Samstag, den 17. September 2022

## Liebe Eltern und Sorgeberechtigte, sehr geehrte Damen und Herren,

die Situation in unserem Schulhaus am Wassermann ist immer noch schwierig.

In einfacher Sprache berichten wir über die Lage. Und wir informieren über die Regelungen bis zu den Herbstferien (die nächsten zwei Wochen).

### Das Wichtigste zuerst:

- Es gibt ab Montag kein Mittagessen mehr.
- Deshalb müssen wir den Ganztag kürzen. Das bedeutet: Es gibt keine Mittagspause und keine Schule am Nachmittag.
- Montags, mittwochs und donnerstags haben eine Notbetreuung. Die Jugendlichen in der Notbetreuung bekommen etwas zu essen.
- Der Unterricht in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathe findet voll statt. Das gilt auch für WP.
- Auch die Lernberatung wird weiterhin stattfinden.

### Warum haben wir das so entschieden?

- Die Stadt Köln hat uns gesagt: Die neuen Container werden erst zum Jahr 2023 fertig.
- Wir haben bis dahin keinen Schulhof, keine Mensa und keine Pausenräume.
- Das war in den letzten Wochen für die Jugendlichen und für die Erwachsenen sehr anstrengend.
- Viele Erwachsene sind deshalb krank geworden.



### So sind die Zeiten in den Jahrgängen 7\_8:

- Montag: bis 13 Uhr
- Dienstag: bis 13 Uhr - wie bisher
- Mittwoch: bis 13:45 Uhr
- Donnerstag: bis 13 Uhr
- Freitag: bis 13:15 Uhr - wie bisher

### So sind die Zeiten im Jahrgang 9:

- Montag: bis 13 Uhr
- Dienstag: bis 13:30 Uhr - wie bisher
- Mittwoch: bis 13 Uhr
- Donnerstag: bis 13:45 Uhr
- Freitag: bis 13:15 Uhr - wie bisher

Die **Notbetreuung** ist montags, mittwochs und donnerstags bis 15 Uhr.

Bitte schreibt uns für die Anmeldung zur Notbetreuung eine Mail:  
[buero@heliosschule.de](mailto:buero@heliosschule.de).

Das sagen wir der Stadt: “Wir brauchen schnell einen richtigen Schulhof!  
Und wir brauchen schnell Räume für das Mittagessen!” Unsere Kinder  
haben das Recht auf eine gute Ganztagschule!

Wir werden euch bald darüber informieren, wie das mit dem Abrechnen des  
Mittagessens funktioniert.

Herzliche Grüße aus dem Team Schulleitung:

**Andreas, Florian, Hannes und Hilke**



**Uns ist es sehr wichtig, Sie und euch hier auch ausführlich über die Situation und über die Gründe für unsere Entscheidung zu informieren.**

**Zur Situation:**

Wir lernen und arbeiten seit Beginn dieses Schuljahres am Standort Wassermann unter außerordentlich herausfordernden Bedingungen. Dies gilt gleichermaßen für die Jugendlichen wie für die Erwachsenen. Hierzu zählen insbesondere die folgenden Umstände:

1. Aufgrund der Sperrungen der neuen Räume in der Zwitschermaschine durch das Gesundheitsamt konnten wir erst mit einer Verspätung von 10 Tagen den regulären Schulbetrieb aufnehmen.
2. Wir lernen und arbeiten hier in zwei Gebäuden: Die LLB 7\_8 nutzt 4 Räume im Snake-Gebäude der Gesamtschule Wasseramselweg. Alle anderen Lernlandschaften sind auf das 2. und 3. OG der Zwitschermaschine verteilt.
3. Für unsere Schüler\*innen gibt es noch keinen regulären Schulhof. Stattdessen nutzen die Jugendlichen die sehr weitläufige Grünfläche hinter der Zwitschermaschine. Hier sind die Jugendlichen nur schwer zu beaufsichtigen. Außerdem finden sie hier keine speziellen Möglichkeiten für Bewegung oder für die Freizeitgestaltung.
4. Wir haben keine speziellen Räume für das Mittagessen. Bislang fand die Ausgabe des Mittagessens in einem Provisorium in den Fluren des 2. und 3. OB in der Zwitschermaschine statt. Die Jugendlichen müssen in Räumen essen, die bis unmittelbar vor der Mittagspause und auch wieder direkt danach für die Lernformate genutzt werden. Diese Situation entspricht weder in hygienischer Hinsicht noch in Bezug auf Gesundheits- und Arbeitsschutz den geltenden Standards und Vorschriften. Zusätzlich wird die Situation durch die Probleme des



Caterers, geeignetes Personal zu finden, erschwert. Wir konnten die Situation bislang nur durch die großartige Unterstützung aus der Elternschaft bei der Ausgabe von Mittagessen und durch den unermüdlichen und intensiven Einsatz unserer pädagogischen Mitarbeiter im Ganzttag bewältigen.

5. Wir sind weiterhin darauf angewiesen, Räumlichkeiten außerhalb des Standorts am Wassermann zu nutzen (Sporthalle, Lehrküche und Werkräume BORSIG, Halle RhineStars etc.). Dies führt zu zahlreichen Festlegungen in den Stundenplänen der beiden (Doppel-)Jahrgänge. Für die Schüler\*innen heißt das, dass sie zusätzliche Wege in Kauf nehmen müssen.

Bei der Planung für den Bezug des Standortes am Wassermann hieß es von Seiten der Stadt Köln / Amt für Schulentwicklung immer, dass die zusätzlichen 12 Räume in der Containeranlage gegenüber dem Gebäude Zwitschermaschine zu den Herbstferien bezugsfertig werden. Am Mittwoch, den 14. September sind wir nun darüber informiert worden, dass mit der Fertigstellung erst zu den Weihnachtsferien zu rechnen ist.

Im Team Schulleitung sind wir zu der Einschätzung gekommen, dass wir es nicht verantworten können, das Provisorium unter den oben geschilderten Bedingungen noch mindestens 2 Monate fortzuführen. Zu dieser Einschätzung hat auch das Votum einer Mitarbeiter\*innen-Versammlung geführt, die am Dienstag, den 13. September stattgefunden hat. Die am Standort Wassermann eingesetzten Mitarbeiter\*innen haben unmissverständlich zum Ausdruck gebracht, dass sie unter den Bedingungen am Standort Wassermann in den Jahrgängen 7 bis 9 eine gute Begleitung der Schülerinnen und Schüler nicht gewährleisten können. Ein Indikator für diese Aussage ist aus Sicht des Teams Schulleitung der weiterhin hohe Krankenstand am Standort Wassermann. Die Bedingungen am Standort führen bei den Jugendlichen wie bei den Erwachsenen immer



wieder zu Stresssituationen. Sie erschweren die Ausprägung von Routinen, erfordern ein sehr hohes Maß an Kommunikation und permanenter Flexibilität und lassen keinen Spielraum, um mit zusätzlichen temporären Erschwernissen gut klar zu kommen. Ein sehr deutliches Beispiel hierfür war die Situation am Mittwoch, als uns der Caterer ca. 45 Minuten vor Beginn der Mittagspause mitteilte, dass aufgrund eines Stromausfalls in der Großküche kein Essen geliefert werden konnte. Dies führte zu einer für alle sehr unübersichtlichen und nicht mehr handhabbaren Situation in der Mittagspause und letztlich dazu, dass wir den Schulbetrieb für den Nachmittag kurzfristig abbrechen mussten. Nicht akzeptabel finden wir zudem, dass unsere qualifizierten pädagogischen Mitarbeiter im Ganztagsbetrieb bislang einen sehr beträchtlichen Teil ihrer Zeit ausschließlich für die Organisation des Mittagessens eingesetzt haben. Diese Zeit fehlt bei der dringend notwendigen pädagogischen Begleitung unserer Jugendlichen, die sich tagtäglich mit vielfältigen Anliegen an die Pädagog\*innen wenden.

Die Entscheidung, bis auf Weiteres keinen regulären Ganztagsbetrieb durchzuführen, fällt uns alles andere als leicht. Wir verzichten damit für einen befristeten Zeitraum auf Angebote und Formate, die wir für pädagogisch sehr wertvoll halten und die ein wesentlicher Bestandteil des Konzepts der Heliosschule sind. Wir haben uns dafür entschieden, vor allem die Lernzeit mit den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik in nahezu vollem Umfang durchzuführen, ebenso die Kurse im vierten Hauptfach / Wahlpflichtfach (Spanisch, NW, Darstellen und Gestalten, Arbeitslehre). Außerdem halten wir am neu eingeführten Format Lernberatung fest, denn hier geht es um die individuelle Begleitung der Jugendlichen und um die Beziehung zwischen den Erwachsenen und den Jugendlichen.

Im Hinblick auf den Einsatz unserer Lernbegleiter\*innen und der pädagogischen Mitarbeiter\*innen bedeutet der Wegfall der Lernformate in den Nachmittagsstunden zweierlei: Zum einen können wir am Vormittag



mehr Personen einsetzen und damit etwaigen Personalausfall besser abfangen. So erreichen wir mehr Kontinuität und Ruhe in den Lernformaten. Damit ist verbunden, dass die Mitarbeiter\*innen mehr Zeit für die einzelnen Jugendlichen haben. Gerade in diesen anstrengenden Zeiten ist der Aufbau stabiler Beziehungen zu den Jugendlichen außerordentlich wichtig. Sie ist die wesentliche Voraussetzung, um die Anliegen und die individuelle Situation der Schüler\*innen zu kennen und zu verstehen und sie beim Lernen gut zu begleiten. Aus vielen Gesprächen mit unseren Lernbegleiter\*innen wissen wir, dass genau das der Wunsch ist, nämlich die Zeit und die Gelegenheit zu haben, die Kinder und Jugendlichen gut im Blick zu behalten.

Zum anderen nutzen die Mitarbeiter\*innen die Slots im Nachmittagsbereich für zusätzliche Teamsitzungen, für die Einführung der neu an die Heliosschule gekommenen Erwachsenen in die pädagogischen Konzepte und in die Regelungen und Rituale der Heliosschule, für Absprachen zu den Ritualen und Routinen in den Lernlandschaften und für die Planung der Lernpläne und Projekte. Dies sind aus unserer Sicht wichtige Maßnahmen, um die Gesundheit der Mitarbeiter\*innen nicht noch weiter zu belasten.

Natürlich wird es jetzt intensive Gespräche mit den Verantwortlichen bei der Stadt Köln geben. Dabei möchten wir auch die Schulpflegschaft und natürlich auch unseren Kooperationspartner im Ganztage, die Perspektive Bildung, mit einbinden. Wir haben heute mit dem Vorstand der Schulpflegschaft gesprochen und vereinbart, dass wir in der kommenden Woche eine außerordentliche Sitzung der Schulpflegschaft durchführen. Ziel muss es sein, der Stadt Köln unmissverständlich klar zu machen, dass wir so schnell wie möglich einen angemessen ausgestatteten Schulhof und ein adäquates Angebot für die Versorgung mit Mittagessen an den Start zu



bringen. Beides sind aus unserer Sicht notwendige Voraussetzungen für die Gewährleistungen eines verlässlichen und qualitätvollen Ganztagsbetriebs.

Zwei Dinge sind uns noch wichtig:

Zum einen bedanken wir uns sehr herzlich bei allen Mitgliedern der Elternschaft für die tatkräftige Unterstützung bei der Essensausgabe. Ohne diese Hilfe hätten wir die Bereitstellung von Mittagessen in den vergangenen Wochen überhaupt nicht hinbekommen. Das war wirklich großartig! Wir wissen auch, dass es in den Reihen der Elternschaft viele Menschen gibt, die auch weiterhin Unterstützung in verschiedensten Bereichen leisten wollen. Wir werden versuchen, diese Angebote noch stärker als bisher in die Arbeit an der Heliosschule einzubeziehen.

Zum anderen möchten wir Sie und euch wissen lassen, dass die aktuelle Situation natürlich auch für uns im Team Schulleitung eine besondere Herausforderung darstellt. Wir fühlen uns den Bedarfen und Anliegen der Kinder und Jugendlichen verpflichtet und wollen für sie möglichst gut pädagogische Angebote gewährleisten. Wir wollen unserer Fürsorgepflicht für die an der Heliosschule arbeitenden Menschen gerecht werden und dafür sorgen, dass sie gesund und wohlauf sind. Und natürlich sind in der Pflicht, den schulrechtlichen Rahmen zu wahren. Bei alledem verfügen wir über ein sehr knappes Budget an Leitungszeit und sind bei den allermeisten Prozessen auf die Entscheidungen der Schulbehörde und des Schulträgers abhängig. Das engt unsere Handlungsspielräume immer wieder stark ein. Dennoch versuchen wir, in dieser schwierigen Situation so viel wie möglich zu steuern. Natürlich fällt es uns schwer auszuhalten, dass viele der Jugendlichen und viele in der Elternschaft völlig zu Recht unzufrieden mit den Zuständen am Standort Wassermann sind. Immer wieder erhalten wir aber auch Rückmeldungen, aus denen viel Verständnis und Unterstützung hervorgehen. Dafür möchten wir uns sehr herzlich bedanken!